

Zitt hält Star-Trek-Vorlesung in den USA

Zweibrücker FH-Dozent geht im August für vier Monate nach San Antonio in Texas

Gleich zwei Gründe motivieren Hubert Zitt, in die USA zu gehen. Zum einen will er sein Englisch verbessern, zum anderen das Bachelor- und Masterprinzip unter die Lupe nehmen. Das Besondere: Neben einer Vorlesung über Java darf er die Studenten in der Technik von Star Trek unterrichten.

Von Merkur-Mitarbeiterin Elisabeth Beduhn

Zweibrücken. „Ich glaube, in Deutschland wäre so etwas nicht denkbar“, verrät Hubert Zitt und schmunzelt. Der Zweibrücker FH-Dozent fliegt im August nach San Antonio in Texas, um dort die Studenten in der Technik von Star Trek zu unterrichten. Nicht etwa zum Spaß, wie hier während der Weihnachtsvorlesung, sondern richtig mit Klausuren, Noten und allem, was eine Vorlesung ausmacht. „Die Idee kam vom Dekan der amerikanischen Universität, nachdem er per Zufall auf meiner Homepage gelandet war“, erzählt der Ingenieur.

Mit Star Trek begeistern

„Denn als ich im Mai vergangenen Jahres vor Ort war und wir die Details für meinen Besuch besprachen, planten wir zunächst eine ganz reguläre Physik-Vorlesung – die Einführung in die Programmierung mit Java“, fügt er hinzu. „Diese werde ich auch halten und eben eine Star-Trek-Vorlesung. Der Dekan ist der Überzeugung, auf diese Weise seine Studenten noch besser für technisch nicht so interessante Dinge der Naturwissenschaften begeistern zu können. Ich glaube, er hat recht“, sagt Hubert Zitt. „Und so hat er mich überredet.“

Auf San Antonio freut sich Zitt ganz besonders, schließlich hat er dort schon einmal für zwei Monate gelebt – und Verwandte hat er auch in der 1,2 Millionen Stadt mit lateinamerikanischem Einschlag. Denn San Antonio liegt nur 240 Kilo-



Wenn Hubert Zitt (links) seine Studenten zur Vorlesung bittet, dann bleiben selten Fragen offen.

Foto: Elisabeth Beduhn

meter von der mexikanischen Grenze entfernt. 1718 bauten die Franziskaner die Missionsstation San Antonio de Valero, jenes Gebäude, das heute gemeinhin als das Alamo bekannt ist. „Man sieht, San Antonio hat eine Geschichte. Das unterscheidet sie von anderen amerikanischen Städten, und das gefällt mir“, sagt er. „Auch Houston ist nicht weit. So kann ich den Kollegen von der Nasa einen Besuch abstatten und schauen, wie weit die Raumschiff-Entwicklung fortgeschritten ist“, freut sich der gebürtige Niederwüzbacher.

Dabei sind es im Wesentlichen zwei Gründe, die Hubert Zitt motivieren, für ein paar Monate im Ausland zu unterrichten. „Ich möchte natürlich mein Fremdsprachenkenntnis verbessern, schließlich werden wir Dozenten im Rahmen der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge Vorlesungen in Englisch halten“, erklärt er. „Dabei werden mir meine amerikanischen Studenten sicher helfen. Sie lernen etwas von mir

und ich von ihnen, das ist spannend“, ist Hubert Zitt begeistert. „Außerdem interessiert mich das amerikanische Prinzip von Bachelor und Master. Ich will mir das in einem Land ansehen, in dem es schon seit vielen Jahren praktiziert wird“, fügt er hinzu.

An Weihnachten zurück

Mit San Antonio habe er dabei einen echten Glückstreffer erwisch. „Zum einen, da ich die Stadt kenne und auch Verwandte dort habe. Das erleichtert jede Menge Organisation, und ich kann mich besser auf meine Arbeit konzentrieren. Zum anderen pflegt die FH schon länger eine Kooperation mit der Universität. So hat alles gepasst“, freut er sich. Und was ist mit der Weihnachtsvorlesung am 18. Dezember? „Da bin ich zurück, nur einen Tag vorher landet mein Flieger. Einen Vortrag werde ich selbstverständlich halten – über die Fehler von Star Trek. Doch um die Organisation müssen sich dieses Mal meine Kollegen kümmern.“

Seine Lehre kommt an

Auszeichnung des Landes für Hubert Zitt in Mainz

Mainz. Einer der mit 10 000 Euro dotierten fünf Lehrpreise 2007 in Rheinland-Pfalz geht dieses Jahr an den Zweibrücker FH-Dozent Hubert Zitt (wir berichteten). Seit 2005 vergibt das Land Rheinland-Pfalz jedes Jahr einen Preis für herausragende Leistung in der Lehre.

Dritter Preis in Folge für FH

Mit Hubert Zitt geht der Preis zum dritten Mal in Folge an einen Zweibrücker Dozenten. Anlässlich des vierten Tages der Lehre in Rheinland-Pfalz im Mainzer Landesmuseum nahm Hubert Zitt seinen Preis offiziell entgegen. Wissenschaftsministerin Doris Ahnen und der Vorsitzende des Wissenschaftsrates, Peter Strohschneider, unterstrichen dabei die hohe Bedeutung der Lehre für die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen. Der im Jahr 2005 ins

Leben gerufene Tag der Lehre solle „Leistung sichtbar machen, einen Anstoß zu Dialog und Netzwirkbildung geben, ein Forum für gute Ideen sein und interessanten wie kontroversen Themen rund um Studium und Lehre ein Podium bieten“, sagte der Staatssekretär.

Der zum dritten Mal verliehene Lehrpreis würdigt die individuellen Leistungen der Lehrenden. Der Vergabe lag ein zweistufiges Verfahren zugrunde. Zunächst benannten Fachbereiche und Fachschaften Dozenten für den Lehrpreis – getrennt nach Uni und FH. In der zweiten Stufe wurden Studenten mit Fragebögen um ihre Einschätzung gebeten. Die Zahl der nominierten Dozenten stieg von 96 in 2007 auf 107 in diesem Jahr. Auch die Zahl der Studenten stieg beträchtlich – von 6532 auf 10 215. red

TERMINE

80 neue Plätze für Applied Life Sciences

Zweibrücken. Der Senat der Fachhochschule Kaiserslautern hat Zugangsbeschränkungen zum kommenden Wintersemester 2008/09 beschlossen. Für den Einstieg ins Studium gelten sie für vier Fächer: Am Standort Zweibrücken werden die Studiengänge Mittelstandökonomie auf 100 Plätze und Applied Life Sciences (Lebenswissenschaften) auf 80 Plätze beschränkt. Maschinenbau (90 Plätze) und Wirtschaftsingenieurwesen (80 Plätze) werden in Kaiserslautern angeboten. red

Praxissemester und Diplom im Ausland

Zweibrücken. Die Zweibrücker FH lädt für Mittwoch, 30. April, zu einem Vortrag zum Thema „Praxissemester und Diplomarbeit im Ausland“ ein. Beginn ist um 14 Uhr in Gebäude A, Raum 124. Referenten sind Michael Berberich und Markus Laininger. Beide haben ihr Praxissemester in der Schweiz beziehungsweise in Barcelona verbracht. Der Vortrag vermittelt Informationen und Erfahrungen zum Studium im Ausland aus erster Hand. Zusätzlich werden Tipps hinsichtlich Stipendien zur Verfügung gestellt. Der Vortrag richtet sich insbesondere an Studenten der Studiengänge Angewandte Informatik, Medieninformatik und Digitale Medien, die sich mit dem Gedanken tragen, ein Semester ihres Studiums im Ausland zu verbringen. Gäste sind willkommen. red

◆ **Weitere Infos** unter Telefon (06332) 914 341.

Virtueller Campus lädt wieder ein

Zweibrücken. Wer gerne wissen und erleben möchte, wie man beim Online-Lernen sinnvoll kommuniziert und Lernprozesse moderiert oder sich systematischer mit den unterschiedlichen Trends des E-Learning beschäftigen möchte, der sollte sich die nächste Veranstaltung des Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz nicht entgehen lassen. Termine sind jeweils der 20. Mai und der 8. Juli. red

◆ **Anmeldung** bis Freitag, 9. Mai, ist erforderlich.

Im Internet:
www.vcrp.de

Trier bietet neue Lehramtsstudiengänge

Trier. Die Universität Trier baut ihr Angebot an Lehramtsstudiengängen aus. So können die Fächer Mathematik und Ethik künftig auch für das Lehramt an Realschulen studiert werden. Hinzukommen sollen auch Biologie und Informatik für das Lehramt an Gymnasien und das Lehramt an Realschulen, wie die Universität mitteilt. Außerdem plant die Hochschule, zum Wintersemester 2008/09 alle grundständigen Studiengänge, auch die Lehramtsstudiengänge, auf Bachelor- und Masterabschlüsse umzustellen. red

Öffnungszeiten der FH-Bibliothek

Zweibrücken. Die Hochschulbibliothek Zweibrücken ist während des Semesters montags bis donnerstags von 8.30 bis 19 Uhr, freitags von neun bis 14 Uhr und samstags von zehn bis 14 Uhr geöffnet. cms

Produktion dieser Seite:
Elisabeth Beduhn (CMS)
Daniel Heintz (CMS)



Cocktailbar-Besitzer Robin Weiß hat einige Tricks auf Lager. Foto: nel

Die hohe Kunst des Mixens

Cocktail-Seminar begeisterte die Studenten

Zweibrücken. Sie beruht auf drei Geheimnissen – die Kunst des perfekten Cocktailmixens. Welche diese sind, erfuhren die Teilnehmer des dreistündigen Cocktailseminars vergangenen Donnerstag an der FH in Zweibrücken. Gegen eine kleine Gebühr von fünf Euro lernten die Interessierten – im ersten Kurs waren es 15, im zweiten 18 Teilnehmer – von Cocktailbar-Besitzer Robin Weiß, wie man was auf welche Art vermengen muss, um einen gelungenen Cocktail bei der nächsten privaten Grillparty servieren zu können. Fachbegriffe, Mischtechniken und –verhältnisse, Dekoration und vieles mehr wurden den Studenten professionell erklärt und mit Anekdoten aus der Barszene äußerst unterhaltsam ausgemalt.

Natürlich durften die Einsteiger auch „selbst mal ran“, versuchten sich daran, die Cocktails zuzubereiten und durften das eigene Erzeugte natürlich auch

probieren. Die Teilnehmer trinken einstimmig gerne Cocktails und wollten daher mal genauer in die Materie eintauchen um sich in Zukunft auch selbst und Freunden einen besonderen Drink servieren zu können.

Die Freundinnen und Kommilitoninnen Eva Fohs (20) und Isabella Hofmann (20) ziehen Bilanz: „Das Seminar hat aufgrund der tollen, unterhaltsamen Präsentation jede Menge Spaß und Wissen gebracht.“ Auch Johannes Wall (21), der sich selbst eine kleine Heimbar angelegt hat, resümiert: „Das Seminar war wirklich cool und das was ich lernen wollte, weiß ich nun.“

Am Ende wurden alle Nachwuchsbarkeeper mit einem Handout ausgestattet, das alles Wichtige zusammenfasst und als kleine Gedächtnisstütze für zuhause dienen soll. Somit steht Abenden mit stilvollen Getränken an einer Bar und zufriedenen Gästen nichts mehr im Wege. nel

Giraffen und Zebras gegen Vorurteile

Kinderuni-Studenten vermitteln in einem Tiermusical tolerantes Denken

„Kinder in die Hörsäle und Labors“ lautet der Leitspruch der Vortragsreihe Kinder-Uni. Den Auftakt bildete gestern das Musical „Tuishi Pamoja“ im Zweibrücker Audimax. Die Darsteller selbst waren Grundschüler.

Von Merkur-Mitarbeiterin Janina Schlicht

Zweibrücken. Giraffen, Zebras, Nachtgeister, Erdmännchen und Löwen tummelten sich gestern im Audimax der Fachhochschule in Zweibrücken. Was mit einem Streit zwischen gepunkteten Giraffen und gestreiften Zebras begann, endete im Laufe des Nachmittages mit einer fundierten Diskussion über Vorurteile. Mit dem Kindermusical „Tuishi Pamoja“, das auf Deutsch „Wir wollen zusammen leben“ heißt, bewiesen Schüler der Carl-Orff-Grundschule Wiesbach, dass ein Uni-Vortrag nicht immer von einem Professor gehalten werden muss. Sie erzählten mit viel Musik und Tanz die Geschichte zweier verfeindeten Tierherden, die durch die Hilfe von Erdmännchen nach einem Löwenangriff merken, dass sie zusammen stärker sind und zur Erkenntnis kommen „Punkte oder Streifen, das ist uns doch egal. Wir sind Freunde ein für alle mal.“

Kurz vor dem Auftritt waren einige der etwa sechzig Darsteller zwar noch etwas nervös, doch das ließen sie sich während der Show nicht anmerken. „Ich bin ganz schön aufgeregt. Wir haben das

Stück schon vor unseren Eltern in der Turnhalle aufgeführt, aber hier sind viel mehr Plätze“, dem neunjährigen Lukas Mayer imponierte die Größe des Hörsaals.

Dass der Titel des Stücks in Swahili ist, bedeutet jedoch nicht, dass es die Problematik verfeindeter Gruppen nur in der afrikanischen Serengeti gibt, wie Professor Markus Groß im Anschluss an die Vorführung bewies. „Jungs spielen nur Playstation und Mädchen sind alle Zicken. Stimmt das?“, seine Umfrage im Hörsaal zeigte sofort, dass Vorurteile nicht immer stimmen müssen. Dass Konflikte auch im alltäglichen Leben vorkommen, haben nicht nur die Schauspieler, sondern auch die etwa 150 Zuschauer dann auch bemerkt. „In der Poli-

tik“ und „Leute mit verschiedenem Musikgeschmack“, waren nur einige Beispiele die genannt wurden.

Doch die gestrige Diskussion war nur der Auftakt der diesjährigen Kinder-Uni. Noch bis Juni können sich interessierte Schüler im Alter zwischen acht und zwölf Jahren für Vorträge anmelden, die ihnen auf spielerische Weise Wissen vermitteln sollen. Auf dem Programm stehen unter anderem auch Vorträge über das Rechnen im Monopoly-Spiel und das Beamen in Star-Trek-Filmen.

◆ **Weitere Infos** zum Programm und Anmeldung unter Telefon (06 31) 3 72 41 63.

Im Internet:
www.kinderuni.fh-kl.de



Mit FH-Professor Markus Groß diskutierten die Schüler über Vorurteile. Foto: Janina Schlicht